

**A N F R A G E** von Peter Schulthess (SP, Stäfa), Eva Torp (SP, Hedingen) und Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden)

betreffend Verzögerte Umsetzung der Volksinitiative Schutz vor Passivrauchen

---

Am 28. Oktober 2009 hat der Regierungsrat bekannt gegeben, dass er den Inkraftsetzungstermin des Rauchverbotes in Gastronomiebetrieben ein weiteres Mal verschieben will, um sich am Fahrplan des Bundes zu orientieren. Damit sollten Widersprüche zwischen kantonaler und Bundesregelung vermieden werden. Der Bundesrat hat seine Verordnung am 28. Oktober 2009 vorgestellt. Den Kantonen kommt ein grosser Ermessensspielraum zu. Begriffe wie «geschlossene Raucherräume», «gute Lüftung» und «Belästigung» von Nichtrauchenden in angrenzenden Räumen, aber auch die private Nutzung von Hotels und Restaurants für Hochzeiten und Vereinsanlässe wie auch die Bestimmung der Anzahl der Beschäftigten in allfälligen bedienten Fumoirs überlässt die Bundesverordnung der Interpretation der Kantone. Ohnehin ist es den Kantonen unbenommen, strengere Regelungen zu treffen als der Bund. Es gibt somit keinen Grund, die Umsetzung der kantonalen Volksinitiative erneut hinauszuschieben auf den 1. Mai 2010 und so den Volkswillen noch weiter zu verzögern und einen Volksentscheid derart zögerlich umzusetzen.

337/2009

Wie bitten den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Aus welchen Gründen strapaziert der Regierungsrat den Volkswillen weiter und setzt nun das Rauchverbot in Gastronomiebetrieben nicht umgehend um, hatten doch die Betriebe wie auch die kantonalen Behörden seit September 2008 ausreichend Zeit, sich entsprechend einzustellen?
2. Sieht der Regierungsrat immer noch ein Konfliktpotenzial zwischen Kantons- und Bundesgesetzgebung?
3. Gewichtet der Regierungsrat das Interesse gewisser Gastronomiebetriebe und ihrer Verbände nach möglichst verzögerter Umsetzung des neuen Gesetzes höher als die Gefährdung der Gesundheit Nichtrauchender, welche eine rasche Einführung des Rauchverbotes gebietet?
4. Wie wird der Regierungsrat den Schutz der Mitarbeitenden in Gastrobetrieben sicherstellen?

Peter Schulthess  
Eva Torp  
Susanne Rihs-Lanz